

- 1 Die Landesdelegiertenkonferenz der Jusos Hamburg möge zur Weiterleitung an den Landesparteitag der
2 SPD Hamburg und den Bundeskongress der Jusos (jeweils zur Weiterleitung an den Bundesparteitag der
3 SPD) beraten und beschließen:

4 Altersbedingte ärztliche Untersuchungspflicht für Inhaber 5 einer Fahrerlaubnis

6
7 Der Straßenverkehr der Gegenwart und der der Zukunft wird zunehmend komplexer.
8 Neue Technologien und Straßenführungen befördern dies. Eine Folge der wachsenden
9 Komplexität ist eine jährlich steigende Zahl der Verkehrsunfälle. Dies betrifft
10 insbesondere Großstädte wie Berlin und auch Hamburg. Dies zeigt sich im
11 Verkehrsbericht der Polizei Hamburg. Demnach gab es im Jahre 2008 bei
12 Verkehrsunfällen einen Anstieg von 3,7 % gegenüber dem Vorjahr.

13 Um dem entgegen zu wirken wurden in der Vergangenheit viele Maßnahmen
14 beschlossen. Von höheren Bußgeldern über striktere Promillegrenzen bis hin zum
15 Führerschein mit 17, zur betreuten Heranführung an den Straßenverkehr. Diese
16 Maßnahmen richteten sich meist an die im Bericht genannte Gruppe der
17 „Jung erwachsenen“ (18-24 Jahre), welche auch heute noch überproportional am
18 Unfallgeschehen beteiligt sind. Allerdings haben die Maßnahmen dazu geführt, dass die
19 Zahl der Jung erwachsenen welche aktiv an einem Verkehrsunfall beteiligt waren
20 stagniert und 2008 daher lediglich um 1,5 % gestiegen ist. Ein positiver Effekt der
21 Maßnahmen ist also erkennbar.

22 Demgegenüber steht die im Verkehrsbericht genannte Gruppe der „Senioren“ (Personen
23 die älter als 64 sind). Sie sind von der Schnelllebigkeit des Verkehrs besonders betroffen,
24 da ihnen eine flexible Anpassung an die neuen Gegebenheiten in Verkehr und Technik
25 schwerer fällt. Dies zeigt sich auch deutlich in den Unfallzahlen. Im Jahre 2008 ist die
26 Zahl in dieser Altersklasse um 7,1 % in Hamburg gestiegen (gemessen an den Personen
27 die aktiv an einem Verkehrsunfall beteiligt waren). Das ist fast das Doppelte der
28 allgemeinen Steigerung der Unfallrate. Darüber hinaus spiegeln die
29 Hauptunfallursachen in der Altersklasse, wie Fehler im Zusammenhang mit
30 Wenden/Rückwärtsfahren, zu geringer Sicherheitsabstand, Nebeneinanderfahren und
31 Missachtung der Vorfahrt nicht nur die allgemein am häufigsten vertretenen
32 Unfallursachen dar, sondern auch solche, welche im Zusammenhang mit der

33 Gesundheit stehen. Dies betrifft neben der allgemeinen körperlichen Verfassung auch
34 insbesondere die Sehkraft. Konkrete Maßnahmen für den Teilnehmer im
35 Straßenverkehr (Führerscheinklasse A oder B) wurden in letzter Zeit jedoch nicht
36 verabschiedet.

37 Dem gegenüber stehen die LKW-Fahrer (Führerscheinklasse C). Hier wurde bereits am
38 01.01.1999 eine EU-Richtlinie in Deutschland umgesetzt, welche vorschreibt, dass LKW-
39 Fahrer ihren Führerschein nur noch auf Zeit bekommen. Begrenzt ist der Führerschein
40 somit auf ein Lebensalter von 50 Jahren. Anschließend muss der Führerschein alle 5
41 Jahre neu beantragt werden. Um diesen Antrag stellen zu können muss der
42 Antragsteller zuvor einen medizinischen Test sowie einen Sehtest ablegen und die
43 vorgeschriebenen Normen einhalten. Grund war die Häufung von Unfällen, welche im
44 direkten Zusammenhang mit der körperlichen Fitness standen.

45 Aufgrund der sinnvollen und effektiven Vorschrift für LKW-Fahrer und den steigenden
46 Unfallraten fordern wir Jusos Hamburg daher eine gesetzliche ärztliche
47 Untersuchungspflicht auch für Inhaber einer Fahrerlaubnis der Klasse A und B ab einem
48 Alter von 65 Jahren. Um den steigenden Unfallraten in dieser Altersklasse entgegen zu
49 wirken, sollen auch Inhaber einer Fahrerlaubnis der Klasse A oder B regelmäßig einem
50 Gesundheitscheck ähnlich dem der LKW-Fahrer unterzogen werden um die Tauglichkeit
51 für den Straßenverkehr zu überprüfen. Darüber hinaus soll auch ein Sehtest inbegriffen
52 sein. Das Alter von 65 Jahren scheint bezogen auf die Anforderungen die das Führen
53 eines PKWs mit sich bringen im Gegensatz zu denen einen LKW zu führen als
54 angemessene Altersgrenze. Die Maßstäbe an die körperliche Verfassung und die
55 Sehkraft sollen sich hierbei an denen der Prüfung eines LKW-Fahrers orientieren, jedoch
56 an die Anforderungen eines PKW-Fahrers angepasst werden. Der Turnus für die
57 Untersuchung sollte zunächst ab 65 Jahren alle 5 Jahre betragen und ab einem Alter von
58 70 Jahren alle 3 Jahre. Im Gegenzug soll aufgrund der gesetzlichen Verpflichtung bei den
59 vorgeschriebenen Arztbesuchen die Praxisgebühr entfallen.